



Technologie**Zentrum**Dortmund

news

Aktuelle Informationen aus TechnologieZentrum und TechnologiePark

Ausgabe Juni – August 2016

Seite 4

Gesundheits-Checks
und Fitness-Studio



Seite 8

Positive
Unternehmenskultur



Seite 12

Leistungszentrum
Logistik und IT



Schwerpunktthema Fitte Mitarbeiter
Gemeinsam im Team erfolgreich



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Gesunde, motivierte und leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben auch in Zeiten der Digitalisierung und des technologischen Wandels ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg. Im Schwerpunkt dieser TZDOnews stellen wir Ihnen exemplarisch einige Unternehmen aus dem TechnologieZentrumDortmund (TZDO) und dem TechnologiePark-Dortmund (TPDO) vor, die aktiv betriebliche Gesundheitsförderung betreiben und eine positive Unternehmenskultur leben. Gerade für hochqualifizierte Fachkräfte spielen – neben einem attraktiven Gehalt – Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung, ein gutes Betriebsklima sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine immer wichtigere Rolle bei der Wahl des Arbeitgebers.



Sportlich Stress abbauen, im Team Spaß haben und den Kopf wieder frei bekommen: das praktizieren viele Läuferinnen und Läufer aus Dortmunder Unternehmen. Eine perfekte Gelegenheit dazu bot der AOK-Firmenlauf am 9. Juni 2016, den wir als Partner und Sponsor gerne unterstützen. Mehr als 2.500 Teilnehmer aus über 200

Firmen starteten auf PHOENIX West und liefen nach Feierabend rund um den PHOENIX See. Mit dabei auch unsere TZDO-Laufgruppe und viele Firmenteams aus dem TPDO.

Gemeinsam mit der Fachhochschule Dortmund (FH) freue ich mich darüber, dass sie bei dem wichtigen NRW-Förderwettbewerb „FH Kompetenz“ zu den Gewinnerhochschulen zählt. Damit kann an der FH ein neues „Institut für die Digitalisierung von Lebens- und Arbeitswelten“ entstehen, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen.

Erfreulich ist auch die weitere Stärkung des Logistikstandortes Dortmund: Den Antragstellern Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST, Leibniz-Institut für Arbeitsforschung und Technische Universität Dortmund ist es gelungen, das neue Fraunhofer Leistungszentrum Logistik und IT nach Dortmund zu holen. Auch darüber berichten wir gerne.

Zu guter Letzt gratuliere ich der Lead Discovery Center GmbH (LDC) zu Ihren neuen, aussichtsreichen Forschungskoperationen mit der McGill Universität in Montreal und mit Boehringer Ingelheim. LDC und der Pharmakonzern arbeiten zusammen, um gemeinsam neue Ansätze zur Behandlung von Schizophrenie zu entwickeln.

Viel Spaß bei der Lektüre der aktuellen TZDOnews wünscht Ihnen

Ihr Guido Baranowski

TZDO und Zentren:

- 3rd Wednesday-Sommerfest
- KITZ.do präsentierte Projekt in Berlin
- LDC kooperiert mit McGill Universität in Montreal

Seite 3

Schwerpunkt Fitte Mitarbeiter:

- Elmos: Gesundheits-Checks und Fitness-Studio
- Lunchworkshop: Burnout-Prophylaxe am Arbeitsplatz

Seite 4-5

- Comline: Sportlich motiviert im Team
- Doppelkarrierepaare gewinnen
- windo: Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort Dortmund

Seite 6-7

- Protagen Protein Services: Positive Unternehmenskultur
- getit fördert die Gesundheit der Mitarbeiter
- Förderwettbewerb „Forschungsinfrastrukturen“ gestartet

Seite 8-9

- TZDO-Laufgruppe: Fit bleiben und Spaß haben
- Interview mit Jana Hartmann: Lauftraining macht den Kopf frei

Seite 10-11

TZDO und Zentren:

- Neues Leistungszentrum Logistik und IT
- LDC: Innovativer Ansatz zur Behandlung von Schizophrenie
- Dortmunder MST-Konferenz: Digitale und vernetzte Mikrotechnik
- Delegation aus Ungarn besuchte KITZ.do

Seite 12-13

Standort Dortmund

- Industrie 4.0: Kompetenzzentrum für den Mittelstand
- FH Dortmund: Neues Institut für die Digitalisierung von Lebens- und Arbeitswelten
- Oldtimerschau am ZfP
- Ausstellung „Im Ruhrgebiet – von Büdchen, Trinkhallen und Eckkneipen“

Seite 14-15

TZDO Übersicht:

- Standorte/Kompetenzzentren

Seite 16

Impressum

Herausgeber

TechnologieZentrumDortmund GmbH
EmilFigge-Straße 76-80,
44227 Dortmund,
Tel.: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
www.tzdo.de
technobox@tzdo.de
verantw. Guido Baranowski

Redaktion

Zilla Medienagentur GmbH, Dortmund
Jürgen Wallinda-Zilla (Leitung),
Roland Kentrup, Daniela Jagust,
Ramona Arnhold

Grafik und Layout

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund
Armin Hingst (verantwortlich),
Arndt Weiß

Druck

Koffler DruckManagement GmbH,
TechnologieZentrumDortmund

Erscheinungsweise

vierteljährlich

Bildnachweise

Comline, Elmos, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Roland Kentrup (u.a. Titelfoto), Kinder- und Jugendtech-

nologiezentrum Dortmund, Thomas Schlierkamp, Stephan Schütze, André Siebers, Shutterstock Valentin Volkov, Christoph Sollich, TechnologieZentrum Dortmund, Michael Wienand

Presstexte, Anregungen und Hinweise zu den Rubriken der TZDOnews nimmt die Redaktion gerne unter info@zilla.de oder Tel.: 02 31 / 222 446-0 entgegen. Die nächste Ausgabe der TZDOnews erscheint im September 2016.

Grundlagen zum Online-Marketing sowie aktuelle Trends der digitalen Entwicklung vermittelt die Veranstaltungsreihe „Digital Workshop“ am 20. und 21. Juni 2016 im TechnologieZentrumDortmund (TZDO). Das „Digital Workshop“-Format wurde von Google initiiert und richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen. In Dortmund wird es mit der Technischen Universität Dortmund (TU) als Partner umgesetzt. Der Workshop umfasst vier unterschiedliche Module. Jedes dieser zweistündigen Module kann einzeln besucht werden. Dozent ist Prof. Dr. Andreas Engelen von der TU. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anzahl der Plätze allerdings begrenzt. Eine Anmeldung ist ab sofort online möglich. <http://digitalworkshop.gfiu.de>

TZDO und Zentren

3rd Wednesday-Sommerfest: Pitch Doctor optimiert Skills

Die ersten Sekunden sind entscheidend – ob beim Zusammentreffen unbekannter Menschen, den ersten Sätzen im Vertriebsgespräch oder auch in einem zweiminütigen Pitch vor Investoren von VC bis zum Business Angel. Ein überzeugender Auftritt entscheidet über Gedeih und Verderb einer Geschäftsidee. Der „Pitch Doctor“ Christoph Sollich stellt beim 3rd Wednesday-Sommerfest am 20. Juli 2016 im e-port-dortmund auf unterhaltsame Weise die „Dos and Don'ts“ dieser maßgeblichen Zeitspanne dar. Dem Berliner geht es in seinem Impulsvortrag um „Heart and Soul of your perfect pitch“.

Sollich, in Berlin und darüber hinaus bekannt als der „Pitch Doctor“, startete nach Anfängen in der Werbung 2007 in der Startup-Szene. Innerhalb der letzten Jahre hat er mehr als 100 Startups dabei unterstützt, ihre „Pitch Skills“ gegenüber Investoren, Partnern und anderen zu optimieren. Er arbeitet als Mentor und Coach für zahlreiche Acceleratoren, Inkubatoren und Gründungswettbewerbe in Europa, Nahost und Nordafrika.

Die Veranstaltung im e-port-dortmund beginnt um 18.30 Uhr und ist kostenlos. Anmeldungen sind ab sofort bis zum 13. Juli möglich direkt über die Homepage, per Telefon 0231 477976-0 oder E-Mail an info@e-port-dortmund.de.

www.e-port-dortmund.de

„Pitch Doctor“ Christoph Sollich aus Berlin erläutert die „Dos and Don'ts“ für einen erfolgreichen Pitch.



Vertreten das KITZ.do auf der Woche der Umwelt in Berlin (v.l.): Martina Blank (schul.inn.do e.V.), Dr. Ulrike Martin (KITZ.do), Simon Kampert, Sergej Riesenweber (KITZ.do) und Leonhard Kosziol.

KITZ.do präsentierte Projekt in Berlin

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund KITZ.do präsentierte sich mit seinem Projekt „natürlich künstlich“ in Berlin anlässlich der Woche der Umwelt, zu der Bundespräsident Joachim Gauck am 7. und 8. Juni 2016 in den Park von Schloss Bellevue eingeladen hatte. Das KITZ.do-Projekt war ein Best-Practice-Beispiel des MINT-Umweltnetzwerks von Lernortlabor - Bundesverband der Schülerlabore e.V., der zu den rund 200 Ausstellern in Berlin gehörte. Beim Projekt „natürlich künstlich“ hatten sich Jugendliche im KITZ.do mit Farben und Kunststoffen aus nachwachsenden Rohstoffen beschäftigt. Das Projekt wurde gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und von „Jugend forscht“ im Bereich Physik ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der Woche der Umwelt standen praxistaugliche Lösungen für den Schutz natürlicher Ressourcen. Die Umweltschau fand zum fünften Mal am Amtssitz des Bundespräsidenten in Zusammenarbeit mit der DBU statt.

www.kitzdo.de • www.woche-der-umwelt.de

LDC kooperiert mit McGill Universität aus Montreal

Wissenschaftler der Lead Discovery Center GmbH (LDC) in Dortmund und der McGill Universität in Montreal, Kanada, werden künftig eng zusammenarbeiten. Gemeinsam wollen die Teams eine neue Technologieplattform entwickeln, um Wirkstoffe gegen Krankheiten zu identifizieren, die mit einem fehlerhaften Transport und einer Fehlfaltung von Protei-

nen in Verbindung stehen. Die Zusammenarbeit wird über drei Jahre mit insgesamt einer Millionen US-Dollar gefördert.

Das Projekt ist das erste, das im Kontext des Kanada/Deutschland-Programms finanziert wird. Dieses Programm beruht auf einer Kooperation des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Rahmen

seines Innovationsprogramms ZIM und dem CQDM-Konsortium in Kanada. Als Teil einer breiter angelegten Kanada/Europa-Initiative zielt das Programm darauf ab, neue und wegweisende Technologien zu fördern, die den Stand der Technik und den Prozess der Arzneimittelentwicklung verbessern oder beschleunigen könnten. www.lead-discovery.de



Elmos: Gesundheits-Checks

„Elmos Super Hot Run“: Mit diesem Laufshirt-Spruch 2016 auf dem Rücken war das sportliche Elmos-Team beim AOK-Firmenlauf rund um den Phoenix-See am 9. Juni wieder am Start.

Genauso wie beim B2Run wenige Wochen vorher rund um den Signal Iduna Park. Einige der rund 40 teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liefen mit neuen persönlichen Rekorden über die Ziellinie. „Die Begeisterung für das Laufen und die sportliche Aktivität bei Elmos ist hoch. Viele Elmos-Mitarbeiter nehmen seit Jahren regelmäßig an sportlichen Firmenveranstaltungen teil“, sagt Dr. Anton Mindl, Vorstandsvorsitzender der Elmos Semiconductor AG. „Unser firmeneigenes Fitness-Studio bietet ideale Voraussetzungen für alle Mitarbeiter etwas für die Gesundheit zu tun.“ Neben B2Run und AOK-Lauf nehmen die Elmos-Aktiven auch am Phoenix-Halbmarathon, einem Drachenbootrennen sowie an verschiedenen Fußballturnieren teil. Das Elmos-Gesundheitsteam übernimmt die firmeninterne Organisation der Sportveranstaltungen.

Im Elmos-Fitness-Studio gibt es verschiedene Angebote sich in der Freizeit zu bewegen und zu schwitzen. Für einen geringen Mitgliedsbeitrag von acht Euro pro Monat können die Mitarbeiter mehrmals in der Woche gezielt aktiv werden: Neben den Kursen

Fitness sowie Cardio und Kraft können auch Yoga oder Aikido unter fachlicher Anleitung geübt werden. Zudem bestehen in dem Studio Massagemöglichkeiten, die intensiv von den Mitarbeitern genutzt werden.

Elmos setzt bei der Gesundheitsförderung auf ein umfassendes Konzept. Neben den Sportangeboten werden den Mitarbeitern zahlreiche Gesundheitsveranstaltungen und Vorsorgeuntersuchungen wie eine jährliche freiwillige Gripeschutzimpfung, Venenmesstermine, Herzcoaching als Risikoanalyse, Muttermalkontrollen oder Gesundheits-Checks am Standort im TechnologiePark-Dortmund angeboten. Die Führungskräfte sind darin geschult, den Mitarbeitern die Rückkehr nach einer Krankheit zu vereinfachen bzw. die Ursachen für eine berufsbedingte Krankheit zu ergründen. Zudem hilft ein Sportwissenschaftler den Schichtarbei-



Schwerpunkt: Fitte Mitarbeiter



Der Halbleiterproduzent setzt bei der Gesundheitsförderung seiner Mitarbeiter auf ein umfassendes Konzept. Im Elmos-Fitness-Studio können die Mitarbeiter mehrmals in der Woche gezielt aktiv werden: Neben Fitness- sowie Cardio- und Kraft-Kursen können auch Yoga oder Aikido unter fachlicher Anleitung geübt werden.

und Fitness-Studio

tern in der Produktion besser mit den unterschiedlichen Arbeitszeiten umzugehen.

Arbeitnehmer mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen profitieren von einem flexiblen Schicht- und Gleitzeitmodell. In individuellen Gesprächen wird der Bedarf mit der Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter ermittelt, so dass sowohl die Familienbedürfnisse als auch die betrieblichen Abläufe befriedigt werden.

Das Know-how der Mitarbeiter ist für Elmos als Halbleiterproduzent und Hochtechnologieunternehmen in besonderem Maße entscheidend. „Deren Motivation, Wissen und Flexibilität sind die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens“, betont Mindl.

Elmos will ihren Mitarbeitern mehr bieten als „nur“ ein Arbeitgeber zu sein. Neben den umfangreichen Gesundheits-, Fitness- und Vorsorgeangeboten gehören dazu Führungs-

kräftetrainings, kostenfreie Englischkurse, Jobrotation, betriebliche Unterstützung zur Altersvorsorge und eine eigene Kantine. Darüber hinaus werden Mitarbeitern regelmäßige fachspezifische Schulungen und Weiterbildungen in verschiedenen Formen angeboten und auch berufsbegleitende Maßnahmen wie ein Studium oder eine spezielle Ausbildung werden unterstützt. So sind die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter gewährleistet.

Elmos setzt auf ein kollegiales und motivierendes Betriebsklima. Jeder Mitarbeiter vom Auszubildenden bis zum Vorstand spricht sich per „Du“ an. Der führende Halbleiterhersteller für automobile Applikationen beschäftigt weltweit über 1100 Mitarbeiter, davon rund 850 in Nordrhein-Westfalen.

www.elmos.com

Burnout-Prophylaxe am Arbeitsplatz

Der **Lunchworkshop im TZDO am 6. Juli 2016** von 11 bis 14 Uhr gibt Unternehmen wichtige Hinweise zum Thema „Burnout-Prophylaxe am Arbeitsplatz – Teamgeist und Kommunikation zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und Leistungsbeurteilung“.

Referentin Dr. Marion Steinert, Expertin für betriebliches Gesundheitsmanagement, sorgt als qualifizierte Prozessberaterin und zertifizierter Master-Coach mit ihrer Anti-Stress-Arbeit für eine gesteigerte Leistungsbereitschaft in Unternehmen. Ist der Teamgeist erst einmal (wieder) geweckt, so entwickelt sich auch eine reibungslose und wertschätzende Kommunikation im Unternehmen. Im Ergebnis werden die Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert, Prozessabläufe optimiert und Projektkosten überschaubar gehalten.

In dem Lunchworkshop vermittelt die Inhaberin der rAziO.eu Informations- und Wissensberatung in Dortmund, mit welchen einfachen Mitteln die Gesundheit am Arbeitsplatz gefördert und das Betriebsklima verbessert werden können. In der Teilnahmegebühr in Höhe von 30 Euro sind Mittagstischnahrung und Tagungsgetränke enthalten. Anmeldungen über die Website sind ab sofort möglich.

www.tzdo.de



Sportlich motiviert im Team

Auch im Drachenboot erfolgreich: Comline bietet seinen Mitarbeitern viele unterschiedliche Möglichkeiten in Sachen Gesundheitsförderung, Work-Life-Balance und Personalentwicklung.

Um hoch qualifizierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu finden und zu begeistern, bedarf es heutzutage nicht nur eines attraktiven Gehalts. Vielmehr spielen Mitarbeiterförderung, gutes Arbeitsklima sowie eine familienfreundliche und offene Unternehmenskultur eine immer bedeutendere Rolle“, sagt Andrea Galle, Personalleiterin und Prokuristin der Comline AG. Sportliche Aktivitäten nehmen als Teil der

Die „Comline-Turtles“ nehmen regelmäßig an Laufwettbewerben teil. Das fördert den Teamgeist und die Gesundheit und macht jede Menge Spaß.



Gesundheitsförderung einen wichtigen Stellenwert bei Comline ein.

Das 1989 gegründete IT-Unternehmen mit Sitz im Dortmunder Technologiepark plant und entwickelt individuelle, softwaregestützte Prozesslösungen auf Basis intelligenter Informationslogistik sowie CRM-Produkte. Es beschäftigt mehr als 140 Mitarbeiter. Tendenz steigend.

Um die „klugen Köpfe“ auf sich aufmerksam zu machen, fährt das IT-Unternehmen gezielte, individuelle Human Resources-Kampagnen, die auf die Erwartungen und Anforderungen der Zielgruppe zugeschnitten sind, so z. B. Online-Anzeigen, Plakataktionen, Messeaufsteller oder Imagebroschüren. Darüber hinaus gewährt es auf seiner Homepage mit „Gesichter bei Comline“ den Blick hinter die Kulissen. Das Unternehmen sucht den direkten Kontakt zum Nachwuchs unter anderem beim Bewerbungsmappen-Check oder durch die Teilnahme an Fach- und Schülermessen wie der real-IT-y an der Technische Universität Dortmund, der jobtec oder beim Business Event der Fachhochschule Dortmund. Zudem bietet Comline unterschiedliche Praktika für Schüler und Studenten an oder veranstaltet Schnuppertage.

In der sich rasant entwickelnden Informationstechnologie ist es wichtig, immer „up to date“ zu sein. Deshalb haben bei Comline die Mitarbeiter stets die Möglichkeit, sich extern und intern weiterzuqualifizieren. „Wir fördern zudem die Weitergabe von Wissen untereinander. Unter anderem mittels unserer Kollegen-Vortragsreihe ‚Comline um 5‘. Außerdem unterstützen wir die schnelle

Übernahme von Verantwortung in kleinen Projekten und das Prinzip ‚learning by doing‘“, betont die Personalleiterin. Die Vorteile liegen für sie klar auf der Hand: „Bei uns gibt es weniger Wissensmonopole, unsere Wissensträger sind motiviert ihre Kenntnisse weiterzugeben, die Einarbeitung in neue Themen funktioniert schnell und alle Mitarbeiter befinden sich immer auf dem aktuellsten Stand.“

Regelmäßig beweisen die „Comline-Turtles“, das Laufteam der Comline AG, ihren langen Atem und ihre Fitness: „Unsere Mitarbeiter nehmen bereits seit mehreren Jahren an Laufwettbewerben wie dem B2Run teil. Das fördert nicht nur den Teamgeist und die Gesundheit, sondern macht auch jede Menge Spaß“, erklärt Galle. Neben den Lauffreizevents hat Comline auch eine eigene Fußballmannschaft, die regelmäßig an Turnieren teilnimmt sowie ein Team, das bei Drachenbootrennen mitpaddelt. Darüber hinaus besitzt der IT-Dienstleister einen eigenen Fitnessraum und einen Squash-Court.

Auch in Sachen Work-Life-Balance und Personalentwicklung geht das Unternehmen mit gutem Beispiel voran. „Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter Familie und Beruf gut miteinander vereinbaren können. Deshalb haben wir flexible Arbeitszeiten, damit z.B. private Termine problemlos wahrgenommen werden können. Darüber hinaus organisieren wir die Elternzeit für Väter und Mütter und übernehmen die Kindergartengebühren“, berichtet Galle. „Alles in Allem pflegen wir einen offenen Umgang miteinander und helfen auch bei privaten Problemen.“ www.comline.de

Doppelkarrierepaare gewinnen

„Oft reicht es nicht aus, einem hervorragenden Wissenschaftler ein attraktives Angebot zu unterbreiten. Um ihn zu gewinnen, muss auch dem Partner etwas geboten werden“, betonte Prof. Andrea Musacchio, Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie (MPI) in Dortmund, bei der Veranstaltung „Doppelkarrierepaare für die Wissensmetropole Ruhr gewinnen“.

Welche Möglichkeiten gibt es, ein regionales Dual Career Netzwerk zu schaffen? Darüber diskutierten rund 40 Vertreter der wissenschaftlichen Einrichtungen und der Städte der Wissensmetropole Ruhr, der dort ansässigen Industrie- und Handelskammern, der Wirtschaftsförderungen und des Regionalverbandes Ruhr und von Unternehmen am 26. April 2016 im MPI.

Mit seiner Dichte an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Instituten ist das Ruhrgebiet eine Metropole des Wissens. Diese bietet ständig neue Arbeitsplätze für hochqualifizierte Frauen und Männer in Forschung, Lehre, Technik und Verwaltung und konkurriert dabei mit traditionsreichen Wissenschaftsstandorten. Wer sich heute für einen Arbeitsplatz in einer Wissenschaftseinrichtung entscheidet, erwartet selbstverständlich ein hochwertiges Wohnangebot, ein breitgefächertes Angebot an Sport und Kultur und vor allem gute Bedingungen für die mitziehende Familie. Hochqualifizierte setzen voraus, dass auch ihre Partner einen attraktiven Arbeitsplatz finden und es ausreichende Angebote für eine gute Kinderbetreuung gibt.

In Dortmund gibt es bereits gut funktionierende Ansätze einer kommunalen Vernet-



Setzen sich für ein starkes, regionales Dual Career Netzwerk ein (v.l.): Dr. Oliver Döhrmann (Stiftung Mercator), Beate Schölermann (MPI), Mechthild Heikenfeld (Stadt Dortmund), Prof. Andrea Musacchio (MPI), Dr. Felix Streiter (Stiftung Mercator), Ellen Hilf (TU Dortmund/sfs) und Martina Blank (windo/TZDO).

zung von Wissenschaftseinrichtungen. Der Verein windo e.V. ist hier seit langem mit seiner „DCC Navigation“ aktiv und steht so Hochqualifizierten zur Seite, damit auch ihre Familien und Partner hier gut Fuß fassen können. „Dazu tragen auch „Willkommenspakete für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“ bei, die auf regionaler Ebene entwickelt wurden“, berichtete Martina Blank, Leiterin der windo-Arbeitsgruppe Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort.

Wie wichtig Dual Career Angebote sind, verdeutlicht auch eine von der Stiftung Mercator geförderte und von der Sozialforschungsstelle der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit der windo-Arbeitsgruppe umgesetzte Studie zum Thema. Hier wird deutlich: Viele Universitätsstädte

und Wissenschaftsregionen haben regionale Dual Career Angebote. Welchen Mehrwert verbindliche regionale Zusammenarbeit insbesondere in Wissenschaftseinrichtungen hat, stellten Marlar Kin und Kerstin Melzer bei dem Workshop im MPI vor. Sie berichteten aus der Praxis aus den Regionen Frankfurt/Main und Konstanz/Bodensee und stellten das Dual Career Netzwerk Deutschland vor.

Gelingt es den Akteuren in der Wissensmetropole Ruhr optimale Bedingungen für Doppelkarrierepaare (Dual Career Couples, kurz DCC) zu schaffen, gibt es viele Gewinner: Die Wissenschaftseinrichtung, weil sie qualifiziertes Personal bindet, die Region, weil die Nachfrage nach Dienstleistungen und Wirtschaftsgütern steigt und natürlich die Fachkräfte selbst. www.windo.de

windo: Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort Dortmund

Wissenschaftler, Mitarbeiter an wissenschaftlichen Einrichtungen oder Unternehmen sowie Studierende sollen sich mit ihren Familien in Dortmund willkommen fühlen und gerne einen neuen Lebensabschnitt in dieser Stadt beginnen. Mit dem Flyer „Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort Dortmund“ zum Download und vielen Informationen auf der Website fördert windo e.V., das Netzwerk Wissenschaft in Dortmund, dieses Anliegen.

„Wir möchten die Fachkräfte und Wissenschaftler bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Unsere Angebote umfassen Informationen zum Leben als Familie, zum Wohnen, zu den Arbeitsmöglichkeiten für den Partner oder die Partnerin in wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen, zur Betreuung der Kinder, zu den Schulen sowie zu Angeboten für Angehörige mit Behinderungen sowie für Seniorinnen und Senioren“, erklärt Martina Blank, die mit Simone Herrmann die

windo-Arbeitsgruppe Familienfreundlicher Wissenschaftsstandort leitet.

Mit Dual Career Couple (DCC) Navigation trägt windo dazu bei, Dortmund für Hochqualifizierte in Partnerschaften attraktiver zu machen. Den Partnerinnen und Partner der Bewerberinnen und Bewerber kann zwar keine Beschäftigungsgarantie ausgesprochen werden, doch durch die Vernetzung der 24 windo-DCC-Partner werden sie bei der Suche nach einem Arbeitsplatz unterstützt. www.windo.de

Langjährige Weggefährtin verabschiedet: Über 15 Jahre lang war Mechthild Heikenfeld als Hochschul- und Wissenschaftsreferentin bei der Stadt Dortmund tätig; nun trat sie in den Ruhestand. In ihrer Funktion hat sie die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen nach Kräften mit vorangetrieben. Dabei hat sie sich insbesondere in die Aktivitäten von windo, dem Netzwerk der Dortmunder Wissenschaftseinrichtungen, eingebracht. Durch ihr Engagement hat sie beispielsweise den Dortmunder Wissenschaftstag ermöglicht, der im November 2015 bereits zum 14. Mal stattfand. www.windo.de

Schwerpunkt: Fitte Mitarbeiter

Protagen Protein Services: Positive

Eine gutes Betriebsklima und eine positive Unternehmenskultur trägt viel zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter bei“, sagt Dr. Petra Weingarten, Director Human Resources bei der Protagen Protein Services GmbH (PPS). Dabei ist die Wertschätzung jedes einzelnen Mitarbeiters und seiner Arbeitsleistung ein wichtiger Baustein, genauso wie eine positive Kommunikation im Unternehmen. Der führende Anbieter für Proteinanalytik hat seinen Sitz im BioMedizin-ZentrumDortmund (BMZ). Das Unternehmen mit Standorten in Dortmund und Heilbronn ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und beschäftigt zurzeit 65 Mitarbeiter. Für dieses Jahr sind mindestens vier weitere Neueinstellungen geplant. Das Kerngeschäft der PPS besteht in Proteinanalysen für biologische Medikamente.

„Die Mitarbeiter werden bei uns individuell gefördert und individuell geführt, so wie es ihren jeweiligen persönlichen Bedürfnissen entspricht“, berichtet die Personalleiterin, die selbst eine ganzheitliche Coachingausbildung absolviert hat. Durch regelmäßige Mitarbeiterbefragungen wird ein

ehrliches Feedback vom gesamten Team eingeholt. Hier werden unter anderem die Arbeitszufriedenheit und mögliche Unter- oder Überforderungen abgefragt. „Das Wohlbefinden ist bei uns auch ein Pflichtthema in den wöchentlichen Mitarbeitergesprächen, die unsere Führungskräfte mit den Mitgliedern ihres Teams führen.“ Durch diese offene Kommunikation können mögliche Konflikte frühzeitig erkannt und ausgeräumt werden.

Regelmäßige Events wie Betriebsausflug, Weihnachtsfeier oder Get together fördern zusätzlich das Betriebsklima. Finden sich mehr als zehn Mitarbeiter zusammen, um gemeinsam in den Kletterwald zu gehen oder zu kegeln, unterstützt das Unternehmen die Aktion auch finanziell, um die Kommunikation und Interaktion der Kollegen untereinander zu fördern. Im Alltag stehen allen Mitarbeitern Wasser, Kaffee, Tee und Obst zur freien Verfügung.

Eine flexible Arbeitszeitregelung sichert bei PPS die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine Reihe von Angestellten arbeitet aus familiären Gründen in Teilzeit. „Wir sind immer bereit, individuelle Lösungen zu fin-



getit fördert die Gesundheit der Mitarbeiter

Mit über 180 hochqualifizierten Beratern aus verschiedenen Disziplinen deckt die getit GmbH das breite Spektrum der Dienstleistungen im E-Commerce ab. Am Hauptsitz im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) arbeiten die international tätigen Mitarbeiter auf drei Etagen. Ihnen bietet das Unternehmen, das seit 2014 zur Unternehmensberatung KPS AG gehört, ein attraktives und leistungsförderndes Arbeitsumfeld.

getit betreibt aktiv betriebliche Gesundheitsförderung und kooperiert dabei mit einer Fachsicherheitskraft und einem Betriebsarzt sowie einem Fitnessstudio-

verbund. Neben regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen an Bildschirmarbeitsplätzen (G37 Augenuntersuchung) profitieren die Mitarbeiter bei Bedarf (z.B. Rückenleiden) von speziellen Büromöbeln und höhenverstellbaren Tischen.

In einem modern gestalteten Loungebereich mit Küche können die Mitarbeiter ihre Pausen in angenehmer Atmosphäre verbringen. Oder sie nutzen den Spielraum mit Tischkicker und Billardtisch, um sich zu regenerieren. Zudem steht ihnen zur Entspannung ein Leseraum und eine Massageliege zur Verfügung. Ein Yogaangebot soll dem-

nächst folgen. Kostenlos versorgt der Arbeitgeber das Team mit Getränken, frischem Obst und Gemüse.

Als familienfreundliches Unternehmen setzt getit besondere Akzente und praktiziert eine Vertrauensarbeitszeit, die eine flexible Gestaltung von Arbeit und Freizeit ermöglicht. Verschiedene Teilzeitmodelle werden angeboten. Bei einem Betreuungsgengpass können Mitarbeiter ihre Kinder mit zum Arbeitsplatz nehmen. Individuell übernimmt das Unternehmen Betreuungskosten für den Nachwuchs. Elternzeit für Mütter oder Väter ist bei getit selbstverständlich

getit ist seit Mai 2016 ein zertifizierter ISTQB Platinum Partner. Die von den E-Commerce-Experten aus dem TechnologieZentrumDortmund gelieferte Software entspricht damit den hohen Standards der ISTQB. Die getit ist damit ein ausgezeichnete Partner im Bereich des Softwaretestens. Die weltweit anerkannten Qualitätsstandards des International Software Testing Qualifications Board (ISTQB) stellen professionelle Softwaretester sicher, um Unternehmen leistungsfähige und stabile Lösungen anzubieten. Das ISTQB gewährleistet in über 70 Ländern eine einheitliche Ausbildung für das Testen von Software nach identischen Standards und Vorgehensweisen. www.getit.de

Unternehmenskultur



Personalleiterin Dr. Petra Weingarten (Foto re.), Application Specialist Dr. Heiner Falkenberg (Foto li. unten) und Technical Specialist Julia Brückner (Foto li. oben) schätzen das gute Betriebsklima und die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bei der Protagen Protein Services GmbH.

den und schaffen es, Mitarbeiter, die in Mutterschutz oder Elternzeit waren, wieder gut ins Unternehmen zu integrieren“, sagt Weingarten.

PPS setzt auf eine systematische Personalentwicklung, die allen Beschäftigten attraktive fachliche und persönliche Perspektiven bietet. Mindestens einmal im Jahr stehen dazu Personalentwicklungsgespräche auf dem Programm, in denen für jeden Mitarbeiter konkrete Entwicklungsziele festgelegt werden. „Oft sind es zwei fachliche und zwei persönliche Entwicklungsziele, die wir dann auch ganz konkret mit Qualifizierungsmaßnahmen belegen“, erklärt die Personalleiterin. „Als Dienstleister liefern wir unseren Kunden höchste Qualität und müssen sicherstellen, dass unsere Mitarbeiter fachlich „up to date“ und auf dem Stand der Technik sind. Und auch für die Mitarbeiter ist es ganz wichtig, sich bei uns weiterentwickeln zu können.“ Im Ergebnis profitiert PPS von motivierten, zufriedenen und hervorragend qualifizierten Mitarbeitern, die sich mit dem Unternehmen verbunden fühlen.

www.ProtagenProteinServices.com

akzeptiert. Einige Firmenevents werden zusammen mit Familienangehörigen gefeiert.

Die persönliche Entwicklung und Weiterqualifizierung der Mitarbeiter wird umfangreich gefördert: Wöchentlich stehen während der Arbeitszeit Sprachkursangebote zur Auswahl. Neben spezialisierten Software-Schulungen und internen Seminaren werden auch Konfliktmanagement-, Personalführungs-, Kommunikationsschulungen angeboten. Bei individuell vereinbarten externen Schulungen übernimmt das Unternehmen die komplette Reiseplanung und die Unterbringungen in komfortablen Hotels.



Förderwettbewerb gestartet

Mit dem jetzt gestarteten **Förderwettbewerb „Forschungsinfrastrukturen“** will das Land NRW das umsetzungsorientierte Forschungs- und Innovationspotenzial sowie die anwendungsorientierte Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation erhöhen. Dabei werden insbesondere Einrichtungen und Forschungsvorhaben gefördert, die mit ihrer Tätigkeit einen Beitrag zur nachhaltigen Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen und zur Stärkung der Wirtschaft in den Leitmärkten leisten. Neben Forschungskapazitäten an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sollen Kompetenz- und Anwendungszentren im Rahmen von Kooperationsmodellen mit Unternehmen, der Auf- und Ausbau von F&E-Einrichtungen der Wirtschaft sowie Kooperationen im Sinne „virtueller Einrichtungen“ gefördert werden. Das Förderprogramm sieht bis einschließlich 2018 pro Jahr zwei Einreichungsrunden zur Vorlage von Konzepten vor. Die Abgabefrist für die erste Runde ist der 31. Juli 2016.

www.efre.nrw.de

Im Ergebnis erhöht sich die Arbeitszufriedenheit und die Motivation der Mitarbeiter. Kollegen unterschiedlicher Abteilungen und Projekte lernen sich besser kennen und tauschen ihr Wissen untereinander aus. Der Erfolg bestätigt das Konzept: getit zählt in Europa zu den führenden Dienstleistern in der Entwicklung und Optimierung von leistungsstarken E-Commerce-Plattformen und webbasierten Geschäftsprozessen für verschiedene Branchen. www.getit.de

Kostenlos versorgt getit das Team mit frischem Obst, Gemüse und Getränken.

Gemeinsam mit der AHK und NRW.international lädt die IHK zu Dortmund wissens- und technologiebasierte Startups ein, im September 2016 im Rahmen eines Förderprojektes die Startup- und Venture-Capital-Szene in New York zu erkunden. Informationen zu dieser Reise erhalten Interessierte am 22. Juni 2016 von 15 bis 17 Uhr im Saal I des TechnologieZentrumDortmund. „Als Startup in die USA – Chancen auf der anderen Seite des Atlantik“ titelt die Veranstaltung mit Berichten von Gründern sowie der Vorstellung des Programms und des German Accelerators. Bis zum 17. Juni 2016 können sich Startups per Email an t.langer@dortmund.ihk.de oder auf <http://tinyurl.com/startupusa> anmelden. www.nrw-international.de • www.tzdo.de

Schwerpunkt: Fitte Mitarbeiter

Fit bleiben und Spaß haben

Gemeinsam laufen, fit bleiben und Spaß haben: Auch beim AOK-Firmenlauf 2016, der in diesem Jahr vom TechnologieZentrumDortmund (TZDO) als Partner und Sponsor unterstützt wurde, war die TZDO-Laufgruppe wieder am Start. Zumal dieser Lauf quasi ein „Heimspiel“ war, fiel doch der Startschuss am 9. Juni direkt vor dem Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP). Mehr als 2500 Läufer, Walker und Nordic Walker gingen auf PHOENIX West an den Start und begaben sich auf die 6,7 Kilometer lange Strecke entlang des PHOENIX Sees.

„Bei dem AOK-Firmenlauf geht es nicht um Höchstleistung und Bestzeiten, sondern hier steht das gemeinsame Erlebnis im Team im Vordergrund“, sagt ZfP-Leiter und TZDO-Läufer Dirk Stürmer. „Locker bleiben und Spaß haben.“ Darum geht es auch der TZDO-Laufgruppe, die allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des TZDO offen steht, unabhängig vom Leistungsstand. Der harte Kern der Gruppe besteht aus rund zehn Kolleginnen und Kollegen. Unregelmäßig kommen weitere hinzu. „Wir freuen uns über



Beim AOK-Firmenlauf 2016 waren für das TZDO am Start (v.l.): Christoph Bernhard, Evgenia Hill, Dirk Stürmer, Simone Schaaf, Michael Kuhn und Sabine Lindner.

jede Läuferin und jeden Läufer, der noch zu uns stößt und auch gerne dabei bleibt“, sagt Simone Schaaf, Assistenz Facility Management.

Das TZDO-Team trainiert dienstags im Zwei-Wochen-Rhythmus an unterschiedlichen Orten wie dem Stadion Rothe Erde, PHOENIX West, PHOENIX See oder dem Rombergpark. Das Training wird ausgewogen konzipiert und professionell geleitet von Jana Hartmann, Deutsche Meisterin über 800 Meter und Inhaberin von upletics. Das Training ist eine Mischung aus Lauf-, Ausdauer-, Kraft- und Koordinationsübungen.

„Dabei habe ich meinen Laufstil schon wesentlich verbessern können“, berichtet Diego Atienza, Leitung Investitionen. „Man weiß nachher schon, was man getan hat, geht aber mit einem guten Körpergefühl und entspannt nach Hause“, sagt Sabine Lindner, Projektmanagement e-port-dortmund. Sie schätzt „das regelmäßige, gemeinschaftliche Training in motivierender und gleichzeitig lockerer Atmosphäre.“ Neben der Verbesserung der Fitness stärkt das Training auch das Gemeinschaftsgefühl und unterstützt die soziale Interaktion jenseits des Büroalltags.

Die TZDO-Laufgruppe nahm neben dem AOK-Firmenlauf und dem Campuslauf an der TU Dortmund auch gemeinsam teil am Phoe-



Jana Hartmann, Inhaberin von upletics, rät dazu, das Training abwechslungsreich zu gestalten.

Lauftraining macht den Kopf frei

Im Interview gibt Jana Hartmann, sechsfache Deutsche Meisterin über 800 Meter, Laufanfängern wertvolle Tipps, wie sie gut in Form kommen und typische Fehler vermeiden. Außerdem stellt die Inhaberin der Dortmunder Athleticschule upletics ihr Angebot für fitte Unternehmen vor.

Wie gelingt es Laufanfängern am besten, leicht und mit Spaß gut in Form zu kommen?

Jana Hartmann: Bei Anfängern geht es immer darum, den inneren Schweinehund zu überwinden. Das funktioniert leichter, wenn Du Dich direkt nach der Arbeit umziehst

und losläufst. Gar nicht erst auf die Couch setzen, dann komme ich auch nicht mehr hoch. Wichtig ist, dass Du Dir als Laufanfänger kleine Zwischenziele setzt, Dein Training abwechslungsreich gestaltest und nicht zu schnell zu viel willst.

Welche vier Dinge sollten (angehende) Läufer auf jeden Fall vermeiden?

Jana Hartmann: 1. Vermeide es, zu schnell zu laufen. Du hast Training und keinen Wettkampf. 2. Du musst als Anfänger nicht direkt eine Stunde am Stück laufen. Wenn es Dein Ziel ist, 60 Minuten Sport zu machen, dann

„Im Schatten von Leuchttürmen – Potenziale besser ausschöpfen“, so titelt die Rahmenveranstaltung zur Vorstellung des Biotechnologie-Reports 2016 im BioMedizinZentrumDortmund am 22. Juni 2016 ab 15.30 Uhr. Dr. Siegfried Bialojan, Ernst & Young, Executive Director, Head Life Science Center erläutert die Ergebnisse des diesjährigen Reports. Die Biotechnologie-Branche in Deutschland ist durch einige Leuchttürme geprägt. Was sind deren Erfolgsfaktoren?. Dr. Bert Klebl, Managing Director & CSO der Lead Discovery Center GmbH, stellt mit dem Lead Discovery Center eine einzigartige Translationsplattform vor. Infos und Anmeldung über die Website des BioIndustry e.V. www.bioindustry.de • www.bmz-do.de



Das Training der TZDO-Laufgruppe, im Bild Sabine Lindner (v.l.), Simone Schaaf, Dirk Stürmer und Diego Atienza, mit Jana Hartmann ist eine Mischung aus Lauf-, Ausdauer-, Kraft- und Koordinationsübungen.

nix-Halbmarathon und an diversen kleineren Laufveranstaltungen außerhalb Dortmunds. Als weitere Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung bietet das TZDO auch

Lauftreffs außerhalb des Trainings mit upletics, Erste-Hilfe-Kurse sowie diverse Gesundheitstage und Präventionsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen mit verschiedenen

Partnern an. An diesen Gesundheitsveranstaltungen können auch die Mitarbeiter der Unternehmen in den Kompetenzzentren des TZDO kostenlos teilnehmen. www.tzdo.de

baue Gehpausen oder ein wenig Gymnastik ein. 3. Laufe nicht immer die selben Strecken. Das verleitet dazu, Deine Trainingseinheiten miteinander zu vergleichen. Gestalte Dein Training abwechslungsreich bezogen auf Trainingsort und Trainingsinhalte. 4. Höre auf Deinen Körper. Manchmal weiß er besser, was Du brauchst, als Du denkst.

Was bietet upletics Mitarbeitern von Unternehmen, die gemeinsam fit werden wollen?

Jana Hartmann: upletics bietet den Unternehmen ein Lauftraining mit einer Fitnesskomponente. Dabei ist uns wichtig, dass wir

als Gruppe trainieren und dennoch auf die Leistungsstärken der einzelnen Teilnehmer eingehen. Wir möchten kein Marathontraining absolvieren, sondern mit Spaß alle ein wenig fitter machen. Wenn es uns dadurch gelingt, dass die Teilnehmer vielleicht sogar mit dem Laufen anfangen, dann freut uns das natürlich. Sport ist aber nicht nur wichtig für den Körper, sondern auch für den Geist. Gerade nach einem stressigen Büroalltag macht unser Training den Kopf frei und schafft gleichzeitig einen Teambuildingeffekt.

www.upletics.de



„Visualisierung der Marke - Potenziale und Stolpersteine im digitalen Zeitalter“ titelt der Lunchworkshop im TZDO am 14. September 2016 (Mittwoch) von 11 bis 14 Uhr im Raum 135. Referentin ist Henrika Brühne-Jelaca von der kom:ma gruppe, die als Spezialistin für Marke, Medien und Film einen ganzheitlichen Strategie-Ansatz für das digitale Zeitalter vermittelt. Sie zeigt auf, wie man mit einer optimierten Maßnahmen- und Budgetplanung die Visualisierung der Marke durch digitale Medien und besonders den Film als Kommunikationsinstrument nutzt. In der Teilnahmegebühr in Höhe von 30 Euro sind Mittagsbuffet und Tagungsgetränke enthalten. Anmeldungen sind ab sofort über die Website möglich. www.tzdo.de

TZDO und Zentren



Der Logistikstandort Dortmund wird gestärkt. „Wir freuen uns sehr, dass wir als gemeinsame Antragsteller das Leistungszentrum Logistik und IT nach Dortmund holen konnten. Zum einen wird damit die gute Zusammenarbeit der Technischen Universität, des Leibniz-Instituts für Arbeitsforschung, des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML und des Fraunhofer-Instituts für Software- und Systemtechnik ISST weiter gestärkt. Zum anderen freuen wir uns besonders über die Anerkennung des Themas Logistik im wissenschaftlichen Umfeld“, sagt Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Leiter des

Fraunhofer IML, Leiter des Fraunhofer ISST sowie Inhaber des Lehrstuhls für Förder- und Lagerwesen an der Technischen Universität Dortmund (TU).

Am 10. Mai 2016 hatte die NRW-Landesregierung bekanntgegeben, dass Dortmund eines von drei neuen Fraunhofer-Leistungszentren in NRW erhält – ein deutliches Signal für den starken Logistikstandort Dortmund. Für das Fraunhofer IML kam die gute Nachricht dennoch überraschend. „Noch liegt uns der Förderbescheid der Landesregierung nicht vor. Deshalb können wir noch keine näheren Informationen zu Ausstattung, Personal oder Zeitplanung geben“, erklärte

Bettina von Janczewski, Pressereferentin des Fraunhofer IML, auf Anfrage. Das Dortmunder Leistungszentrum wird zukünftig an der Digitalisierung der Logistik, unter anderem durch Cloud Computing, arbeiten. Dabei wird IT-Infrastruktur wie Speicherplatz, Rechenleistung oder Anwendungssoftware über das Internet bereit gestellt.

An den neuen Fraunhofer-Leistungszentren sollen universitäre und außeruniversitäre Forschung und Wirtschaft zusammenarbeiten, um Produkte schneller zur Marktreife zu bringen. Ziel ist die weitere Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Technologiestandortes NRW. Neben Dort-

LDC: Innovativer Ansatz zur Behandlung von Schiz

Die Lead Discovery Center GmbH (LDC) mit Sitz im BioMedizinZentrumDortmund und Boehringer Ingelheim kooperieren, um gemeinsam neue Ansätze zur Behandlung von Schizophrenie zu entwickeln. LDC, Max-Planck-Innovation GmbH und Boehringer Ingelheim International GmbH unterzeichneten einen Vertrag, mit dem Boehringer Ingelheim die Option erhält, eine neue Wirksubstanz zur Behandlung von Schizophrenie exklusiv zu lizenzieren, die derzeit am LDC entwickelt wird. Der neue Ansatz basiert auf wegweisenden Forschungsergebnissen von Prof. Moritz Rossner und seinem Team am Max-Planck-Institut für Experimentelle Medizin in Göttingen. Er wird eng mit dem Team des LDC zusammenarbeiten, um neue, therapeutisch wirksame Substanzen zu identifizieren, zu optimieren und bis zum Stadium einer validierten Leitstruktur zu entwickeln, die in in-vivo Modellsystemen wirksam ist. Moritz

Rossner ist auch Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität München und Mitgründer der Systasy Bioscience GmbH.

Schizophrenie ist eine schwere, chronische psychische Erkrankung. Sie betrifft etwa einen von hundert Menschen weltweit und beeinflusst die Persönlichkeit der Erkrankten, ihr Verhalten, Denken und ihre Wahrnehmung der Welt. Obwohl antipsychotische Medikamente und psychotherapeutische Behandlungen die Symptome verringern und die Lebensqualität von Patienten deutlich verbessern können, gibt es noch immer einen hohen Bedarf nach neuen Medikamenten, die an den Ursachen ansetzen und kognitive Beeinträchtigungen vermeiden. www.lead-discovery.de

Die Lead Discovery Center GmbH (LDC) und Boehringer Ingelheim kooperieren. Das Foto zeigt Technical Assistant Ivonne Knauer im Labor des LDC.



„Neue Trends im Bereich der klinischen Bioanalysen“ werden am 30. Juni 2016 ab 13 Uhr im BioMedizinZentrumDortmund (BMZ) bei einer Kooperationsveranstaltung des Exzellenzclusters BIO.NRW mit der Chimera Biotec vorgestellt. Im Rahmen der 11. Arbeitsplattform des thematischen Schwerpunktes BIO.NRW.red sprechen namhafte Referenten über Anwendungen im Bereich Bioanalysen, Biomarker und moderne Diagnostik-Verfahren. Zudem wird eine Firmenführung bei der Chimera Biotec angeboten. Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Anmeldungen bis zum 27. Juni 2016 ist Dr. Martina Weßling, Tel.: 0211 / 385 469 9205, E-Mail: m.wessling@bio.nrw.de. www.bio.nrw.de • www.chimera-biotec.com • www.bmz-do.de



Eine der Forschungshallen des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML im TechnologiePark-Dortmund.

mund werden in Aachen und Oberhausen neue Zentren entstehen. Das Finanzvolumen der neuen Leistungszentren in NRW liegt bei circa 20 Millionen Euro. Je 40 Prozent davon übernehmen das Land NRW und die Wirtschaft, die Fraunhofer-Gesellschaft trägt 20 Prozent. „Welcher Betrag hiervon der Dortmunder Einrichtung zur Verfügung stehen wird, können wir noch nicht sagen“, erklärt von Janczewski. www.iml.fraunhofer.de

Psychophrenie



Delegation aus Ungarn besuchte KITZ.do

Das Kinder- und Jugendtechnologiezentrum Dortmund KITZ.do baut seine internationalen Beziehungen weiter aus: Eine Bildungsdelegation aus Ungarn besuchte jetzt das KITZ.do und informierte sich über die erfolgreiche Vermittlung von naturwissenschaftlich-technischer Bildung an Schüler und Jugendliche.

Dr. Ulrike Martin, KITZ.do-Leiterin und Vorstandsmitglied von Lernort Labor – Bundesverband der Schülerlabore e.V., empfing mit weiteren Dortmunder Netzwerkpartnern eine achtköpfige Delegation des Övegeslabor aus Ungarn zu einem viertägigen Besuch in Dortmund. Das Övegeslabor Ungarn, benannt nach dem Piaristenlehrer József Öveges, haben seit 2007 bereits 66 Schülerlabore in Ungarn eingerichtet. Neben dem KITZ.do besuchte die Delegation weitere vernetzte, naturwissenschaftliche Lernorte in Dortmund. Dazu zählten die Deutsche Arbeitsschutzausstellung DASA, die Fachhochschule Dortmund, das Heisenberg-Gymnasium, das Bio-



Bürgermeister Manfred Sauer (4.v.l.) und Daniela Beisemann (3.v.l.), stellvertretende KITZ.do-Leiterin, begrüßten im KITZ.do die Gäste aus Ungarn (v.l.): Györgyi Farkas, Domonkos Mikulás, Andrea Iványosi-Szabó, Zita Lévai und Zsuzsanna Mikulás.

MedizinZentrumDortmund, das DLR_School_Lab und die DEW21. Das Netzwerk in Dortmund ist beispielhaft für eine erfolgreiche Zusammenarbeit der verschiedenen Schülerlabors. Ziel der Ungarischen Delegation ist es, ein vergleichbares Netzwerk und nachhaltige Kooperationen national und international aufzubauen. www.kitzdo.de

Digitale und vernetzte Mikrotechnik

Vom 20. bis 21. September 2016 geht die Dortmunder MST-Konferenz in die dreizehnte Runde. Das Thema „MST 4.0: Digitale und vernetzte Mikrotechnik“ wird die Vorträge und Diskussionen bestimmen. Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik treten in einen interdisziplinären Dialog über die Digitalisierung mit und in der Mikrotechnologie. Die Konferenz findet am 1. Tag im Leibniz-Institut für analytische Wissenschaften - ISAS - e.V. und am 2. Tag im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML statt.

Mikrotechnologien sind im privaten und beruflichen Alltag immer unverzichtbarer. Unternehmen eröffnen sie durch ihre Technologievielfalt neue Märkte und verschaffen Wettbewerbsvorteile. Bei der diesjährigen Dortmunder MST-Konferenz beleuchten renommierte Referenten und Experten neueste Entwicklungen im digitalen Leben und in der digitalen Fabrik. Die Dortmunder MST-Konferenz hat sich als Kommunikationsplattform der neuen Technologien für Hersteller und Anwender aus Wissenschaft und Wirtschaft etabliert. Bereits seit 2004 findet die Konferenz jährlich statt. Gastgeber sind die Wirtschaftsförderung Dortmund und IVAM, Fachverband für Mikrotechnik.

www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de • www.ivam.de

Die infoteam software AG lädt am 29. Juni 2016 zum infoteam Forum im TechnologieZentrumDortmund (TZDO) mit anschließendem Sommerfest. Unter dem Motto „infoteam 4.0 – Innovative Softwarelösungen und Erfahrungsaustausch“ bekommen die Teilnehmer ab 14.30 Uhr ein praxisnahes Vortragsprogramm rund um innovative Softwarelösungen aus der Industrie und Medizintechnik geboten. Im Anschluss klingt der Abend mit einem Sommerfest bei angenehmer Atmosphäre im Innenhof des TZDO mit Musik und deftigem BBQ aus. Programm und Anmeldeoption sind auf der Homepage zu finden.

www.infoteam.de/events/infoteam-veranstaltungen/forum-dortmund

Standort Dortmund

Auf dem Weg zur Industrie 4.0: Kompetenz für den Mittelstand

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in NRW haben ab sofort eine kostenlose und kompetente Anlaufstelle, wenn es um die Digitalisierung ihrer Produkte und Prozesse geht: „Digital in NRW. Das Kompetenzzentrum für den Mittelstand“ stellte am 2. Mai 2016 seine Angebote bei der Eröffnungsveranstaltung am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund vor. Das Zentrum ist Teil der Förderinitiative Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse, die vom Bundeswirtschaftsministerium gefördert wird.

Rund 200 Gäste aus Industrie, Wissenschaft und Politik informierten sich über die besonderen Herausforderungen, vor denen mittelständische Unternehmen bei der Digitalisierung stehen. Deutlich wurde, dass der Weg hin zur Industrie 4.0 Schritt für Schritt erfolgt. Viele Mittelständler bräuch-

ten Orientierung bei der Priorisierung und bei der Verknüpfung der einzelnen Schritte. „Ziel unserer Angebote ist es, Unternehmen auf jeder Stufe der Industrie 4.0 abzuholen und mit Ihnen den nächsten Schritt anzugehen“, sagte dazu Dr.-Ing. Patrick Beaujean. Der geschäftsführende Oberingenieur am Werkzeugmaschinenlabor der RWTH Aachen stellte die Angebote des Kompetenzzentrums vor: Es bietet Informationsveranstaltungen, eröffnet den Zugang zu Demo-Zentren in Forschung und Industrie und organisiert Weiterbildungsangebote für die Industrie 4.0. Darüber hinaus unterstützt es Unternehmen bei der Erarbeitung ihrer eigenen Industrie 4.0-Strategie und begleitet sie in konkreten Projekten.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum bündelt dabei das Fachwissen von Projektpartnern aus den Regionen Rheinland (intelle-

ligente Produktionstechnologie), Metropole Ruhr (intelligente Logistik und Wertschöpfungsnetzwerke) und OstWestfalenLippe (intelligente Automatisierung und intelligente Technische Systeme). An allen Standorten finden bereits erste Veranstaltungen statt – so auch in Dortmund.

Am 14. Juli 2016 ist das Kompetenzzentrum beim „BranchenForum Personal in der Logistik“ der IHK Gelsenkirchen vertreten. Maria Beck vom EffizienzCluster LogistikRuhr lädt ein zu einem Workshop „Qualifikation 4.0 – Wie die digitale Kompetenzentwicklung im gesamten Unternehmen gelingen kann“. Weitere Info-Vorträge gibt es beim Zukunftskongress Logistik am 14. September im Kongresszentrum Westfalenhallen sowie am 28. September bei der FTS-Fachtagung im Fraunhofer IML. Jeden dritten Montag im Monat finden Unternehmenssprechstunden von 16 bis 18 Uhr, zum Beispiel am Fraunhofer IML, statt. Bis Ende 2018 will das mit knapp sieben Millionen Euro geförderte Kompetenzzentrum 300 Informationsveranstaltungen, 100 interaktiv gestaltete Workshops und gut 25 Umsetzungen für die Industrie 4.0 realisieren. Alle Veranstaltungen finden sich unter www.digital-in-nrw.de. Nähere Informationen erhalten Interessierte auch unter der Telefon-Nummer 0231 9743611 oder per E-Mail an info@digital-in-nrw.de.

www.digital-in-nrw.de



Bei der Eröffnungsveranstaltung des Kompetenzzentrums (v.l.): Dr.-Ing. Roman Dumitrescu (it's OWL und Fraunhofer IEM), Dr.-Ing. Patrick Beaujean (RWTH Aachen), Sabine Poschmann (SPD-Bundestagsfraktion), Dr. Andreas Goerdeler (BMWwi), Stefan Schreiber (IHK zu Dortmund), Thorsten Hülsmann (EffizienzCluster Management GmbH), Dr. Sven Nußbaum (DLR), Angelika Müller (BMWwi), Werner Kohnert (DLR) und Prof. Michael ten Hompel (Fraunhofer IML).

Die Technische Universität Dortmund (TU) koordiniert ein neues HORIZON 2020 Projekt: Prof. Sebastian Engell vom Bereich Systemdynamik und Prozessführung an der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen war mit dem von ihm koordinierten Projektantrag „CoPro“ bei der Europäischen Union erfolgreich. Das Projekt „CoPro“ wird im Rahmen des EU-Forschungsrahmenprogramms HORIZON 2020 mit sechs Millionen Euro gefördert, hiervon fließen rund 900.000 Euro an die TU. CoPro basiert auf der Erkenntnis, dass eine verbesserte Koordination des Betriebes von industriellen Prozessen zu enormen Verbesserungen in der Energie- und Ressourceneffizienz und zu einer Reduzierung der Produktionskosten führen kann. www.tu-dortmund.de

Neues FH-Institut für Digitalisierung

Die Fachhochschule Dortmund (FH) gehört zu den sieben Hochschulen, die jetzt den Zuschlag für eine Förderung im Rahmen des Förderwettbewerbs „FH Kompetenz“ des Landes NRW erhalten haben. Die erfolgreichen Fachhochschulen werden über fünf Jahre mit bis zu einer Million Euro gefördert. Dafür stellt das Land insgesamt fast sieben Millionen Euro zur Verfügung. An der FH wird die Gründung eines „Instituts für die Digitalisierung von Lebens- und Arbeitswelten“ (IDiAL) gefördert. Ziel ist es, die Forschungen zur Digitalisierung unter einem Dach zu bündeln: Zehn Professoren aus vier Forschungsschwerpunkten der FH werden bei „IDiAL“ künftig gemeinsam anwendungsorientiert forschen. Geplant ist die Schaffung von gemeinsamen Arbeits- und Forschungsräumen sowie Forschungsformaten zunächst im Bereich der Automobilsoftware, der Cyber Physical Systems und der sozialen Plattformen. „Wir freuen uns sehr, dass die Fachhochschule Dortmund in diesem wichtigen Förderwettbewerb unter den Gewinner-Hochschulen ist. Mit dieser Auszeichnung werden die Aktivitäten unserer Forscherinnen und Forscher in einem zukunftsorientierten Bereich honoriert“, sagte Rektor Prof. Dr. Wilhelm Schwick.

„Digitalisierung ist mehr als ein technischer Prozess, sondern hat viele soziale Implikationen. In unseren Forschungen geht es darum, sich am tatsächlichen Bedarf der Menschen zu orientieren und ihre Lebenswelten mit digitalen Lösungen entscheidend zu verbessern“, sagt Informatik-Professorin Dr. Sabine Sachweh, die sich unter anderem mit dem Projekt QuartiersNETZ an dem Institut „IDiAL“ beteiligt: Eine Hausautomatisierung auf der Basis digitaler Vernetzung der häuslichen Umgebung mit externen Dienstleistern soll sicherstellen, dass ältere Menschen länger und besser in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Weitere Projekte werden aus dem großen Bereich „Digitalisierung der Energiewende“ kommen. www.fh-dortmund.de
www.wissenschaft.nrw.de



Auf die 4. Schumann Classic freuen sich (v.l.) Bodo Velmer (Kfz-Sachverständigenbüro Schumann, Veranstalter Christof Schumann, ZfP-Leiter Dirk Stürmer, Sascha Nies (Lions-Club Dortmund-Rothe Erde), Albonair-Geschäftsführer Dr. Georg Huethwohl und Hans Volmer (Lions-Club).

Oldtimerschau am ZfP

Bereits zum vierten Mal treffen sich die Fans historischer Fahrzeuge am 26. Juni 2016 zur diesjährigen „Schumann Classic“ in Dortmund. Auf dem Gelände des Zentrums für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP) und vor imposanter Hochofen-Kulisse dreht sich wieder alles um alte und neue Automobilklassiker ab 30 Jahren. „Wir freuen uns, dass das Treffen mittlerweile ein fester Termin bei den Oldtimer-Freunden aus NRW geworden ist. Im letzten Jahr haben wir mit 15.000 Besuchern einen neuen Rekord aufgestellt. Von Vorkriegsmodellen bis hin zu ‚Alltagsklassikern‘ war für wirklich jeden etwas dabei“, freut sich Veranstalter Christof Schumann. Der Inhaber des Kfz-Sachverständigenbüros und sein Team haben sich sowohl für Teilnehmer als auch Besucher einige Neuerungen einfallen lassen. So wird die Anzahl der Stellplätze auf 350 aufgestockt. Um auch bei schlechtem Wetter bestens gerüstet zu sein, wird es zum ersten Mal ein wetterfestes Festzelt geben, in dem auch das Catering untergebracht ist. Ebenfalls neu im Jahr 2016 ist Live-Musik für gute Stimmung. www.schumann-classic.de

„Im Ruhrgebiet – von Büdchen, Trinkhallen und Eckkneipen“ heißt die Ausstellung mit 3D-Bühnenbildern von Michael Wienand, die noch bis Ende August 2016 im e-port-dortmund gezeigt wird. Kooperationspartner ist der 1. Kioskclub 06 e.V., der das Jahr 2016 zum Jahr der Trinkhalle erklärt hat. Michael Wienand, Designer, Zeichner, Szenograf und Illustrator aus Dortmund, spürt dem „Mythos Bude“ und den im Verschwinden begriffenen Idyllen urbaner Stadtlandschaften im Ruhrgebiet nach. Zu sehen sind die rund 40 Werke im e-port-dortmund Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.30 Uhr und Freitag von 8.00 bis 15.30 Uhr. www.e-port-dortmund.de



Kontakt

TechnologieZentrumDortmund GmbH
Emil-Figge-Straße 76-80
44227 Dortmund

Telefon: 0231/97 42-100
Fax: 0231/97 42-395
technobox@tzdo.de
www.tzdo.de



TZDO Übersicht

Standorte/Kompetenzzentren



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



Prüf- und Testzentrum für Elektromobilität
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-41 31
www.kompetenzzentrum-elektromobilitaet.de



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 80
Joseph-von-Fraunhofer-Straße 13/13a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)
Emil-Figge-Straße 76a
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



TechnologieZentrumDortmund
Emil-Figge-Straße 86-90
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-154
www.tzdo.de



BioMedizinZentrumDortmund (BMZ)
Otto-Hahn-Straße 15
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-130
www.bmz-do.de



TechnologieZentrumDortmund
Haverit 6
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-154
www.tzdo.de



e-port-dortmund
Mallinckrodtstraße 320
44147 Dortmund
Telefon: 0231/47 79 76-0
www.e-port-dortmund.de



Zentrum für Mikrostrukturtechnik (MST)
Haverit 7
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



B1st Software-Factory Dortmund
Rheinlanddamm 201
44139 Dortmund
Telefon: 0231/2 86 68-0
www.software-factory-dortmund.de



*Zentrum für Aufbau- und
Verbindungstechnik (AVT)*
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-100
www.tzdo.de



MST.factory dortmund
PHOENIX West
Konrad-Adenauer-Allee 11
44263 Dortmund
Telefon: 0231/4 77 30-100
www.mst-factory.com



*Zentrum für Elektromagnetische
Verträglichkeit (EMV)*
EMC Test NRW GmbH
Emil-Figge-Straße 76
44227 Dortmund
Telefon: 0231/97 42-750
www.emc-test.de



Zentrum für Produktionstechnologie Dortmund (ZfP)
PHOENIX West
Carlo-Schmid-Allee 3
44263 Dortmund
Telefon: 0231/47 73 07-100
www.zfp-do.de